



Kei

17
37.
Bey der

Gedächtniß-Rede,

Welche
der weyland

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

SACHS

ouisen lisabeth,

Berwittibten Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg,
auch Engern und Westphalen, gebornen Herzogin von Württemberg
und Teck, wie auch in Schlesien zu Dels und Bernstadt, Landgräfin in Thüringen, Marg-
gräfin zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lautitz, Befürsteten Gräfin zu Henneberg
und Rompelgard, Gräfin zu der Mark und Ravensberg, Frauen zu Ravensstein, Heyden-
heim, Sternberg und Medzibor, wie auch des freyen Königl.
Burg-Lehns Aurās ꝛc.

Christmildester Gedächtniß,

den May 1736.

in der Stadt-Kirche zu Forst, über Eph. II. 8. 9.

zum fortwährenden Andencken

gehalten wurde,

suchten ihre unterthänigste Devotion
durch nachgesetzte

Trauer = MUSIC

zu bezeigen

D. Martin Simeon Starck,
Hoch-Fürstl. Sächs. Rath und Leib- Medicus,

und
Christian Gottfried Hellmund,
Hoch-Fürstl. Sächs. Capellmeister.

Lauban, gedruckt mit Schillischen Schriften.

AK

Vor der Predigt.

Choral.

Verbitz meine Seel aus Gnaden in deine ofne Seit, rücf sie aus allem Schaden zu deiner Herrlichkeit! Der ist wohl hier gewesen, der kömmt ins Himmels Schloß, der ist ewig genesen, der bleibt in deinem Schooß.



SD Klang, Hochseligste!

So wohl bey Freud als Leid, bey Wohl als Weß;

Dein steter Wunsch und tägliches Verlangen.

Drum konte man auf Dich wohl recht

Auf die von Gottes Gnaden weisen;

Dieweil man Weisheit, Tugend und Geschlecht,

In Dir vor nichts

Als Gottes Gnade dorfte preisen.

In dieser süchtest Du

In süßer Seelen-ruh

Bis an das Ende fest zu hangen,

Und riefst:

ARIA

Sottes Gnade machts allein,
Was ich bin und werde seyn:

Daß ich GOTT wahrhaftig kenne,

Mit Vertrauen Vater nenne,

Daß ich kan die Welt verschmähn,

Und auf GOTT allein nur sehn;

So viel Tugend, Glanz und Licht,

Reichen Menschen-Kräfte nicht. Da Capo.

Kam Satan gleich herbey,

Und stellte Dir

Der Sünden Menge

Noch so abscheulich für,

Und brachte Dich hierdurch hart ins Gedränge,

Daß Du an Gottes Treu

Und Gnade soltest fast verzagen;

So hörte man mit Zion Dich

Vielmehr im Glauben sagen:

Choral.

Die Sünd mag mir nicht schaden, erlöset bin ich aus Gnaden, umsonst, durch Christi Blut. Rein Verck kömmt mir zu Frommen, so will ich zu ihm kommen allein durch wahren Glauben gut.

Du warest zwar so embsig und bereit,

Nachdem Gesetz einher zu gehen,

Um in der Lauterkeit

Vor GOTT einst zu bestehen,

Drum muß es Dir stets Deine Richtschnur seyn;

Allein,

Du mußt es auch gar bald empfinden,

Wie wenig des Gesetzes Kraft

Uns wider unsre Sünden

Verlangten Beystand schafft.

Drum war mit Zion wiederum Dein Trost:

Choral.

Was dem Gefes unmöglich war zu geben, das bringt alsdenn die Gnade selbst herfür
sie wücket Lust zur Heiligkeit in dir, und ändert nach und nach dein ganzes Leben
indem sie dich aus Kräfte in Kräfte führt, und mit Geduld und Langmuth dich re-
gieret.

Oft setzten Dir auch Schmerz und Schwachheit zu,
Und suchten Dich aus Deiner Seelen-Ruh
In Angst und Unruh zu versetzen,
So, daß Dein Mund zu seuffzen und zu klagen
Sich nicht ganz kont' entschlagen:

A R I A

Gnaden-Stunde, schlag doch bald!
Ruffe mich aus meinem Leyden
Bald zum Gnaden-Mahl der Freuden.
Hier, bey so viel Furcht und Zagen,
Schwachheit, Schmerzen, Angst und Plagen.
Ist elender Aufenthalt. Da Capo.

Hier ließ nun erst recht Gottes Gnade schau'n,
Wie viel man könn' auf dessen Nacht
Bey aller Ohnmacht bau'n.
Drum wurdest Du durch sie dahin gebracht,
Daß Du Dein Creuz nicht nur gelassen,
Nein! gar mit Freuden,
Demühet warest zu umfassen.
Wie oft hast Du nicht vor Dein Leyden
Und ausgestandnen Schmerz
Mit Danken und mit Loben
Des Höchsten Gnad' erhoben!
Drum sollt' hinfert bey Schwachheit, Angst und Pein,
Stets Dein' Entschlüssung seyn:

Choral.

Fröhlich, fröhlich hinnach, mein Geist und Herz, auf Jesus Dornen-Wegen! Bekriegeret mich
hier Leid und Schmerz, auf Siegen folget Segen. Nur fröhlich aufgefaßt, die leicht-
te Liebes-Last! Das Leiden dieser kurzen Zeit ist doch nicht wehrte der Gerechtigkeit.

Nach der Predigt.

A R I A

Mit Schrecken, Angst und Zittern,
Mit Beben und Erschüttern,
Rahst Fleisch und Blut zu dir, verhaßter Tod!

Was Wunder! wenn auch Dich,
Hochseligste! des Todes Angedenken
Mit seiner finstern Nacht
Dich öfters hat bestürzt gemacht.
Allein, wie Kräftigtich
Hat sich auch hier
In Dir

Des Höchsten Gnade lassen merken!
Sie reichete ja den besten Trost hervor,
Und suchte Dich im Glauben so zu stärken,

Daß alle Furcht zulest
Sich wie ein Rauch verlohre.
Der Tod kam zwar mit aller Macht heran;
Du stimmtest doch mit Zion freudig an:

Choral.

Nun so stürme Sünd und Tod, Teufel, Hölle, Creuz und Leiden; es soll dennoch keine
Noth mich von meinen JESU scheiden. Er bleibe meine Zuversicht; wenn
mir Herz und Augen brechen, so soll doch die Seele sprechen: Meinem JESUM
laß ich nicht.

A R I A.

Ja, ja! ein gläubiges Gemüthe
Zeigt sich bey Gottes Gnad und Güte
Getrost in aller Todes Noth.

Wohl Dir! Du hast in Deinem Leben
Nach nichts, als Gnade, sucht zu streben;
Die hast Du nun in reichem Maas erlangt.
Aus Gnaden warest Du aus GOTT,
Und so recht hoch geböhren.
Du bliebest auch, trotz Hohn und Spott,
Aus Gnaden stets zum Leben auserköhren.
Aus Gnaden prangt
Dein Glaube nun vor Gottes Throne,
Nach ausgestandnem Streit,
Mit der gerechten Crone,
Höchst etig und erfreut.
Drum stört, Betrübte! doch mit Euren Klagen
Die Ruhende nicht mehr in Ihrer Ruh;
Rufft Ihr vielmehr aus Lieb und Ehrfurcht zu:

A R I A Tutti.

Ruhet sanft, Ihr theuren Glieder!
Ruhet und erholt Euch wieder
Auf den harten Kampf und Streit.
Unser Herz bleibt Euch geweyht.
Um an Euch stets zu gedencken
Laßt Euch doch darein versencken. Da Capo.

Ach ja! Sie ruht ist sanfft und wohl,
Ihr Heyland nimmt Sie aus Erbarmen
Selbst in die Armen.
Hört nur, wie lieblich noch die Stimm erklingt,
Wenn Sie mit Zion dort im höhern Chore singt:

So ruh ich nun, mein Seyl, in deinen Armen, du selbst sollst mit mein ew'ger Friede
seyn; ich wickle mich in deine Gnade ein. Mein Herzens-Trost ist einig dein
Erbarmen; und weil du mir mein Ein und Alles bist, so ist genug, wenn dich
mein Geist genüßt.

•••••) † (•••••

Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe

S. 4

78 N 17

Eutl. Handschriften

H. a. 4 m



7A -> 0L

37
Bey der
Gedächtniß-Rede,

Welche
der weyland
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
S R A S S

Sachsen Elisabeth,

Herzogin zu Sachsen, Rüllich, Sleve, Berg,
Pfalzgräfin zu Slesien, gebornen Herzogin von Württemberg
Herzogin zu Oels und Bernstadt, Landgräfin in Thüringen, Marg-
ber- und Nieder-Lausitz, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg
zu der Mark und Ravensberg, Frauen zu Ravensstein, Heyden-
enberg und Medzibor, wie auch des freyen Königl.
Burg-Lehns Vrasas &c.

Christmildester Gedächtniß,
Den May 1736.
Stadt-Kirche zu Forst, über Eph. II. 8. 9.

zwährenden Andencken
gehalten wurde,
ihren ihre unterthänigste Devotion
durch nachgesetzte

auer = MUSIC

zu bezeugen
D. Martin Simeon Starck,
Fürstl. Sächs. Rath und Leib. Medicus,
und
Christian Gottfried Hellmund,
Hoch-Fürstl. Sächs. Capellmeister.

an, gedruckt mit Schillischen Schrifften.

AK

